

FDP regt Überprüfung der Ergebnisse des Einzelhandelsgutachtens an!

Die FDP-Stadtratsfraktion hat für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Stadtanierung beantragt, über eine Überprüfung des Einzelhandelsgutachtens von Juncker und Kruse zur Entwicklung der Krefelder Innenstadt aus dem Jahre 2010 zu beraten und ggf. dessen Aktualisierung zu beschließen.

Die FDP-Fraktion greift mit ihrem Antrag einen Vorschlag des Vereins Haus und Grund Krefeld auf. Der Geschäftsführer, Michael Heß, hatte angeregt, das seinerzeit von der Stadt in Auftrag gegebene Gutachten des Gutachterbüros Juncker und Kruse in Dortmund zu überprüfen und "an die Realität anzupassen".

Der Verein sieht deutliche Veränderungen bei den Einkaufsbereichen. So seien 2010 als wesentliche Einkaufs- und somit Einzelhandelsachsen der Krefelder Innenstadt die Hochstraße, die Rheinstraße, die Königstraße, die Marktstraße und die Neusser Straße benannt. Hier bedürfe es zweifellos einiger Korrekturen. Denn jenseits des damals definierten Hauptgeschäftsbereichs entstehe (auf der nördlichen Seite der St.-Anton-Straße) im Rahmen des Neubaus der ehemaligen Sparkasse Friedrichstraße eine durchaus bedeutsame Einzelhandelsansiedlung. Außerdem werde das Einkaufszentrum Schwanenmarkt ganz erheblich erweitert. Zudem hätten sich mittlerweile zwei sich ganz selbstständig voneinander entwickelnde Hauptgeschäftsbereiche im Norden und im Süden der Krefelder Innenstadt herauskristallisiert: ein eher hochpreisiger Einkaufsbereich von der St.-Anton-Straße bis etwa Höhe Neumarkt/Kaufhof und ein zweiter im Bereich zwischen Südwall und Hansastrasse mit der starken Achse Neusser Straße. Hier werden eher niedrigpreisige Angebote vorgehalten. "Der Bereich zwischen Südwall und Neumarkt ist in Sachen Einzelhandelsbesatz mittlerweile schon fast verwaist", so der Geschäftsführer von Haus und Grund Krefeld, Michael Heß.

Die FDP-Stadtratsfraktion weist in ihrem Antrag ergänzend darauf hin, dass in den nächsten Jahren auch vom Einzelhandelsverband eine erhebliche Reduzierung der Verkaufsflächen erwartet werde. Von Interesse sei auch, so die FDP, wie sich das beabsichtigte Parkraumkonzept auf den Einzelhandel in der Krefelder Innenstadt auswirken könnte.

"Wichtig für uns ist, dass der Einzelhandel in der Krefelder Innenstadt auch weiterhin für den Individualverkehr erreichbar bleibt. Ansonsten befürchten wir die Beschleunigung eines Prozesses, der ohnehin durch das veränderte Käuferverhalten zu einer Reduzierung von Einzelhandel in der Krefelder Innenstadt führt", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.